

Der Gummiduscher - Story von William Book - aus TOY -
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2014

In dem großen Freizeitbad gibt es drei Duschräume nur für Männer. Für Frauen nun mal wie immer separat. Zwei sehr schicke Duschräume, fast zu elegant und gepflegt, mit je 10 Duschen, davon nur Drei mit einem halben Mauervorbau optisch abgetrennt. Der dritte, abgelegene Duschaum liegt versteckt im Planschbeckenbereich, da dieser nur am Tage von Schülern und Gruppen benutzt wird. Dieser Raum ist im Gegensatz zu den beiden anderen sehr spartanisch mit 8 Duschen ohne Trennwände eingerichtet, und ein Pissoir Raum mit einer langen WC-Reihe, der liegt direkt dahinter.

An diesem Montagabend waren die beiden schicken Räume so stark besetzt, dass einige Kerle ungeduldig auf freie Duschplätze warten mussten. Leider nur die Hälfte der Männer duschte nackt, was sicher recht ungewöhnlich ist. Aber die einen, das sind die Heten Kerle, die sich schämen ihren Pimmel einen anderen zu zeigen und somit ihre "Mini-Badehosen" stets anbehalten. Und unter den restlichen Typen, befanden sich ein paar dieser "schönen" Tunten, die natürlich die Duschen blockierten, damit man sie immer wieder anschaut. Also ging ich wie so oft zur Jugenddusche hinüber. Der Raum war zu meiner Überraschung fast leer. Dort stand nur so ein nackter Fettkloß in Schaum gehüllt, er büstete sich und prustete und summte vor sich hin. - Ich rollte meine Badehose runter und duschte mich erst mal, um mich wirklich zu waschen. Doch der Anblick dieser fetten Sau turnte mich dermaßen ab, dass ich wieder zu den schicken Duschen rüber ging. Inzwischen waren einige Duschplätze freigeworden. Also suchte ich mir einen Eckplatz und duschte mich. Das Publikum war guter durchschnitt. Vier junge Kerle duschten nackt, lachten viel und alberten herum. In der gegenüberliegenden Ecke stand ein junger Kerl, der mir erst jetzt auffiel. Mit Sicherheit erst Mitte Zwanzig, mittelgroß, drahtiger Körper, kräftige Oberschenkel und Oberarme, große Ohren und ein breites Grinsen. Ein freches Gesicht unter kurzem, dunkelbraunem Haar. Er trug eine Badehose und eine Schwimmbrille. Viele von diesen Sportschwimmern durchliefen den Duschaum, die meisten spülten sich nur kurz mit warmem Wasser ab und verschwanden wieder im Schwimmbad. Schade, die sehen meist so knackig geil aus...

Nur dieser Schwimmer, mir gegenüber, der blieb und fixierte mich, und endlich bemerkte ich das auch mal. Trotz seiner Sportlichkeit wirkte er leicht verkrampft, bewegte sich kaum. Nur ab und zu kreuzte er seine Beine und drückte die Arme vorne übern Bauch zusammen. Mir kam es so vor, als wollte er gewaltsam, wie so ein Primaner seine Pisse einhalten. - Man kennt doch dieses Verhalten noch aus seiner Kindheit. Da standen doch viele so unter der laufenden Dusche, trauten sich dann nicht mehr, noch mal zum Klo zu gehen, da sie gerade halb nackt und nass sind. Also sie pißten einfach da, wo sie stehen... - manche auch durch ihre Badehose durch... - Und warum pisst der nicht einfach los, fragte ich mich, das würde sowieso keiner bemerken. - Ausgerechnet bei dem Gedanken, dass er es nicht einhalten kann und sich eventuell in die Badehose pißt, da schwoll mir mein Schwanz merklich an. Aber ich hielt ihn im Zaum. Natürlich hatte er das bemerkt, wie mein Pisser sich dennoch etwas erhob. Er zog wie zufällig seine braune "!" fast knielange Speedo eine handbreit unterm Bauchnabel herunter. Und was ist das nun? Darunter glänzte etwas schwarzes, hochglänzendes, und das Wasser perlte extrem davon ab. Gummi oder Lack stellte ich fest, und ich musste sofort meinen Schwanz festhalten, weil er jetzt endgültig zur vollen Latte angeschwollen ist. Und jetzt hatten wir auch noch einen direkten Blickkontakt. Erst schaute er grinsend, dann fast gequält, bettelnd. Und als er das Wasser über seinen gebeugten Rücken prasseln ließ, bildete sich an seinem rechten Fuß ein dunkelgelber See, der langsam hellbraun und immer brauner wurde. Ich wußte es nicht, aber ich

ahnte, was da nun so braunes aus seinen Gummishort heraus kommt. Nur er schien es nicht zu bemerken, die anderen wohl auch nicht. Ich musste ihn warnen, aber wie. Mein Herz donnerte. Ich zog meine Badehose an, ohne meinen Blick von ihm zu wenden. Dann griff ich für die anderen unauffällig an meinen Arsch, hob meine Hand zur Nase und roch daran, dann ließ ich die Hand sinken und zeigte mit zwei Fingern auf seine Füße und hoffte, das er meine Geste verstehen würde. Er verstand, guckte auf seine Füße und entdeckte das braune Rinnsal. Offensichtlich erschrocken trat er zurück, sodass der Duschstrahl die braune Pfütze im Nu wegspülte. Ich ging die wenigen Schritte zum Ausgang, gab ihm durch ein Kopfnicken zu verstehen, dass er mir folgen sollte. - Ein ganz leichter Scheißgeruch drang schon durch den Duschaum!

Er folgte mir sofort, und ich lotste ihn zum Jugendduschaum, der erfahrungsgemäß zu dieser Zeit leer war. Er war auch unmittelbar in eine der Klokabine gegangen und hat sich direkt auf die Schüssel gepflanzt, weil er sicher noch mehr kacken muß, ohne die Tür hinter sich zu schließen. Ich fasste ihn am Arm, was er sich gefallen ließ, und zog ihn direkt neben das Becken. Da ich dabei aber nicht zu brutal mit ihm umging, sagte er erleichtert "danke..." Ich zog die Tür hinter uns zu und drückte mich so gut es in dem engen Raum ging neben ihm. Mich hatte die Situation so aufgegeilt, dass ich mich gleich entsprechend vor ihm aufgebaut habe. "Das ist nicht wahr, ich wollte mir nicht in die Hose machen..." sagte er staunend, da ich meinen Harten schon in meiner Badehose massierte. Ihm war nun klar, dass ich es versaut wollte. Er zog hastig seine braune knielange Badehose aus, darunter trug er wirklich noch eine schwarze, sehr eng sitzende Gummihose, die noch bis an seine Schenkel reichte. Auch ich zog hastig meine Schwimmhose runter und klatschte sie neben seine auf die Fliesen, wo noch vom vorhergehenden Benutzer Pisse direkt neben dem Becken stand. - Mein Schwanz wippte vor Neugierde und Geilheit gerade von mir ab. Mit der linken Hand streichelte ich seinen noch in Gummi verpackten Schwanz. Der war jetzt richtig hart und groß und dehnte das Gummi richtig aus. Auch seine Bulleneier hatten eine erstaunliche Größe. Mit meiner rechten Hand kroch ich auf der anderen Seite unter das Gummi zwischen seine festen runden Arschbacken. Und dabei tauchten meine Finger in eine warme, klebrige Brühe ein. Langsam zog ich die Hand wieder raus, sie war jetzt mit einem hellbraunen Schmier überzogen und der geile Geruch nach Kacke ließ meinen Schwanz noch mehr Vorsaft absondern.

Der Gummiboy schaute mich unsicher an, und ich wollte ihm zeigen, wie ich seine Scheiße genoss, indem ich mir die Brühe an meiner Brust verschmierte. Mit offenem Mund starrte er mich nur an, seine Augen waren weit offen und hatten dieselbe Farbe wie seine Scheiße. Auf einmal knallte er den Klosettdeckel runter, kniete sich drauf und jammerte, "ich kann nicht mehr, man... - ich muss scheißen." Ich schob beide Hände zwischen seinen Arschbacken hindurch, direkt unter seine Gummihose und einen Finger schob ich neben dem Gummi ins Loch rein. Sein Gesicht verzerrte sich, so als wolle er damit sagen, es geht nicht mehr... und schon preßte er eine heiße, erstaunlich dicke Wurst in seinen Gummishort rein. Ich konnte es fühlen, weil meine Hände runter gedrückt wurden. Was für ein geiles Gefühl, wie die Scheiße aus dem Loch kriecht, sie schien kein Ende zu nehmen. Seine Hose wurde weit aufgepumpt von dem geilen Kackebrei und mein Finger, der noch im Loch steckte, der badete richtig in einem schokoladenbraunen Brei. Mit einer Hand schob ich die Scheiße in seinen Short bis zu seinem Sack, weiter zu seinem knochenharten Schwanz und massierte ihn liebevoll mit Scheiße. Dann schaufelte ich mir beide Hände voll aus seinem Gummireservoir..., er stand auf, lachte mich erleichtert an, rollte seine raffinierte Hose bis zu den Knien runter, die Scheiße klatschte auf die Fliesen. Mit einer Hand verteilte ich seine Scheißmasse auf meiner Brust, mit der anderen über Sack und Schwanz. Plötzlich wie von Sinnen presste er seinen Körper gegen meinen, wir

klebten zusammen. Mit wilden Fickbewegungen rieb er seinen harten Schwanz gegen meinen, und meinen Bauch, und er küsste mich wild und leidenschaftlich. Ich schob meine Finger voller geiler Scheiße zwischen unsere Münder, damit wir sie uns ablecken können. Wir wickelten beide unsere Schwänze und er schrie "ich komme..., ich komme..." und fast gleichzeitig spritzten wir unseren weißen Samen auf unsere braun-verschmierten Leiber. Wir amtierten tief durch, und im nächsten Moment donnerten auch schon Faustschläge an die Klotür. "Beeilung, in 15 Minuten ist Feierabend." - "Verdammt" sagte mein Schwimmer und begann sofort mit den Händen die braune Soße von seinem Körper abzuziehen und ins Klo zu schleudern. Ich tat ihm nach und als wir das größte geschafft hatten, wischten wir uns mit den Badehosen ab und wuschen uns grob unter dem spülenden Wasser aus dem Klo ab. Zum Schluss kam der Fußboden dran, selbst das fanden wir geil. Wir knieten beide und wischten mit den Badehosen die Scheiße auf. - "Das muß genügen, wir müssen noch schnell duschen..." Natürlich stanken wir für außenstehende noch und das Klo stank. Aber die Zeit wurde knapp. Endlich draußen fragte ich meinen Schwimmer, wollen wir noch ein Bier zusammen trinken. "Gerne ich find es geil das wir uns hier getroffen haben." Er erzählte mir, dass es für ihn das größte Glück sei, in der Öffentlichkeit in die Hose zu scheißen. Aber das mit mir erleben, war das geilste seit langem. Also planten wir zusammen schon unseren nächsten Coup, und wir hatten noch viele geile Erlebnisse zusammen, nicht nur im Schwimmbad...

Ich war jetzt schon länger mit meinem Freund zusammen (nicht mehr mit dem aus dem Schwimmbad) und wir hatten geilen normalen Sex. Intensiv, innig und immer sehr verschmust. Ich liebe ihn und ich war sicher, er liebt auch mich. Doch manchmal überkam mich wieder der Wunsch nach versauten Dirtysex. Ich hatte nicht den Mut, ihn darauf anzusprechen. Er war immer so reinlich und vielleicht sogar ein bisschen zu extrem, jedenfalls hatte ich das Gefühl, das er sich ständig wäscht usw...

Doch dann kam jener Sonntag, wo wir nur mal zum ausgiebigen Wandern in den Wald raus gefahren sind. Es war ein warmer Sommertag und die Sonne strahlte hell vom Himmel. Im Wald war es sehr angenehm und das Licht wurde durch die Blätter der Bäume sehr diffus. Wir gingen und redeten und merkte kaum wie die Zeit so verging. Es war bereits später Nachmittag, als wir wieder unterwegs zu unserem Auto waren, als mein Freund sichtlich nervös meinte "Oh je... ich muss mal scheißen." - "Hier?" - "Nein, hier kann ich nicht, ich muss heim. Lange halte ich es nicht mehr aus." - "OK, OK..." Also gingen wir jetzt mit schnelleren Schritten weiter zum Auto. - Denn nie hätte mein Freund sich irgendwo in die Büsche hingehockt. Aber es gab auch keine gute Stelle, wo man sich hätte mal hinsetzen können. - Während wir so mit schnellem Gang gingen, fragte ich mal "Na hältst du es noch aus?" - "Ja, ja, muss ja." Wirkte dabei auch noch mehr verkrampft, so als würde er all seine Muskeln anspannen, damit bloß keine Panne passiert. Irgendwie merkte ich, er muß unendlich leiden, nur das würde er jetzt nicht zugeben. - Endlich beim Auto angekommen, fuhr ich sofort los. (Auf dem Parkplatz hatte es sowieso keine Toilette) Doch wir mußten noch mindestens 30 Minuten fahren, der Arme... - Wie er so auf dem Beifahrersitz sitzt, wirkte er noch nervöser und er bat mich auch, mich zu beeilen. "Ja, ich tu was ich kann..." Über die Bundesstraße ging es recht schnell, dann nur unsere Siedlung und bald hätten wir auch schon das rettende Klo erreicht, nur noch eine Straße.

Wir hätten es in 2 Minuten geschafft. "Oh Mist" entfuhr es meinem Freund, ich ahne sofort, was jetzt passiert. Ich fuhr gerade in die Tiefgarage zu unserem Haus, dabei hörte ich ein paar eindeutige schmatzende Geräusche und roch es auch schon. Sofort wuchs mein Schwanz zur Latte an, bei dem Gedanken, er könnte sich jetzt in die Hose gekackt haben. Er guckte mich schuldbewusst an, sagte erst nix, merkte aber sicher, dass ich einen Steifen in meiner Hose habe.

“Du, mir ist das furchtbar peinlich, aber dich scheint das auch noch anzumachen.” - “Ja man” meinte ich, “ich steh schon auf Scat und finde Hosenkacken besonders erotisch...” und hatte das Gefühl der Erleichterung, es ihm endlich gesagt zu haben. “Hey du stehst da drauf, wenn ich mir in die Hose scheiße?” - “Naja...” stotterte ich und sagte weiter “ich mag das auch damit rum zu schmieren...” - “Hmmm,...” grummelte mein Freund und drückte sich schon seine Hose ab, “warum hast du nichts mal früher gesagt, ich habe das schon ein paar mal mit mir selber ausprobiert und finde das geil. - Hey wir sollten aber jetzt in die Wohnung gehen, ich bin schon ganz rattig...” - “Naja und hier wäre es ja auch nicht gut.” Wir gingen in die Wohnung und hatten Glück, das uns keiner über die Füße lief. Dort angekommen, umarmten wir uns erstmal im Flur und wir küssten uns, wie wir es sonst auch immer so machen. Dabei fuhr ich ihm hinten über die Hose und spürte die warme Masse, die dort hing. Er grinste, machte nur noch eine Kopfbewegung und wir gingen in unser riesiges Bad. Warf noch schnell ein bereits benutztes großes Handtuch auf dem Boden aus. Ich stellte mich hinter ihm und zog meinem Freund die Jeans langsam runter. Auf der Jeans war schon der große braune Fleck zu sehen und wie die Jeans runterfiel, war auch der Kackhaufen zu sehen, der in seiner Unterhose hing. Er half mir ein wenig mit und zog die Unterhose vorsichtig runter. Machte einen Schritt nach hinten und drückte mir seinen verschissenen Arsch auf mein Gesicht und Mund. Ich roch und schmeckte die Scheiße von meinem Freund. Er hatte noch in seine volle Unterhose gefaßt und verteilte den Rest auf meinen Körper. “Du siehst super geil aus...,” zog mich wieder hoch und er kam mit seinem Mund an meine Lippen. Erst verschmiert er seine Scheiße und bohrte dann vorsichtig seine Zunge in meinen Mund. Wir schmeckten so beide die Scheiße, aber wir schluckten sie noch nicht runter. Er meinte nur mal zwischendurch zu mir “das ist zwar sehr geil, aber ich weiß nicht, ob ich das so kann fremde Scheiße fressen...” - “Aber es ist doch deine...”

Um ihn zu zeigen, dass es mich nicht ekelt, schluckte ich einen Teil seiner Scheiße runter und er begann mich sofort intensiv abzuküssen. Lange und feucht knutschten wir so rum... - Bald aber sagte ich “mach mal langsam, ich muss auch scheißen. Bevor mir noch mehr in die Hose geht, soll ich dir die Scheiße auf den Körper drücken?” - “Oh ja geil, mach mal...” er legte sich auf das ausgebreitete Handtuch und ich hockte mich über seinen Oberkörper. “Komm geh noch was höher, ich will sehen, wie es raus kommt.” Ich ging mit meinem Arsch ein bisschen hoch und dann drückte es sich auch schon langsam aus meinem Loch raus. “Oh ist das geil” stöhnte mein Freund und vertrieb sich die Scheiße auf den Körper und auf sein Gesicht. Als ich leer war, drehte ich mich langsam um und legte mich auf ihn und leckte ihm sein Gesicht ab und küsste ihn ganz zärtlich auf den verschmierten Mund. - Ich musste auch noch pissen und so ließ ich es in der Position einfach laufen. Dabei spürte ich, wie sich sein harter Schwanz an meinem Arsch in der Ritze entlang aufrichtete. Griff nach etwas Scheiße und rieb ihn mit Scheiße und Pisse ein. Anschließend setzte ich mich so in Position, dass sein Schwanz langsam in meinen Arsch eindrang mit Scheiße als Gleitmittel. Ich spürte seinen Schwanz tief in mir und küsste ihn ganz intensiv. Nach nur Minuten stöhnte er “ich komme gleich...” - “ich muss kommen” sagte ich ihm. Er stöhnte so laut auf, wie er noch nie gestöhnt hatte und spritzte mir alles in den Arsch rein. Ich bin fast gleichzeitig mit ihm gekommen, alles spritzte ich ihm aufs Gesicht... - Ich guckte ihn an, in sein braunes glücklich dreinschauendes Gesicht und sagte, “das ist der geilste Sex, den ich je mit dir hatte. Jetzt gehen wir besser duschen und anschließend müssen wir wohl Wäsche machen.” Er grinste nur und reichte mir seine Hand... - Und von nun an, da hatten wir etwas, was wir gelegentlich wieder gemeinsam machen werden.